



el shalom

Seelsorgerliche Beratung & Begleitung

Leben
heilen &
entfalten



Givaga - Fotolia

Im Fluss der Zeit

Zeit - GOTTES Geschenk an uns

Zeit ist eine gerechte Gabe: Für jeden hat der Tag 24 Stunden, jede Stunde hat für jeden 60 Minuten. Die Frage ist: Wie gehen wir damit um? Wie füllen wir diese Zeit? Viele Menschen planen gerne ‚ihre‘ Zeit und merken, dass sie zwar den Plan in Händen halten, jedoch die Zeit oft nicht im Griff haben!

Die Zeit ist wie ein Fluss: Sie fließt gleichmäßig und stetig von Sekunde zu Minute zu Stunde. „Die Zeit läuft mir davon!“, sagen wir manchmal. Damit meinen wir: Die Zeit reicht nicht aus, für all das, was wir uns vorgenommen haben und wünschen!

Aktive Zeit

Wie jedoch nutzen wir die uns gegebene Zeit? Viele gehen sehr aktiv damit um. Sie erkennen, dass Erfolg zuvor einen Einsatz braucht. Manager ermutigen zu Zeitplänen, um Ziele zu erreichen. Es gibt ganze Seminare zum Thema Zeitmanagement, die helfen sollen, Aufgaben und Termine innerhalb des zur Verfügung stehenden Zeitraumes effektiv abzuarbeiten.

Pläne helfen uns, damit Vorhaben gelingen. Sogar GOTT hat Pläne. So lesen wir in 1. Mose 6,14-16 wie GOTT Noah genaue Anweisungen mit exakten Maßen für den Bau der Arche gab. Dann lesen wir in V. 22: „Und Noah tat alles, was ihm GOTT gebot.“

In Apostelgeschichte 10 sehen wir, dass GOTT einen Plan mit Petrus hatte. Die Männer des römischen Hauptmannes Kornelius waren bereits unterwegs und nahe der Stadt Joppe, dem heutigen Jaffa, in der Petrus sich gerade aufhielt. Um die Mittagszeit betete Petrus wie gewohnt und bereitete sein Mittagessen, als er im Geist etwas Ungewöhnliches sah.

Durch diese von GOTT gegebene Offenbarung war er bereit, mit diesen Heiden zu gehen und dem Hauptmann und seinem Hause von JESUS zu erzählen. Und GOTT wirkte Großes!

Bis heute erhalten Menschen Weisung von GOTT, erleben GOTTES Wirken, Führen und Eingreifen zu exakt passenden Zeitpunkten. So eröffnen sich oft neue Wege.

Wenn ich solche Maßarbeit GOTTES, SEIN Wirken zu so treffender Zeit erlebe, stärkt das in mir den Glauben und die Gewissheit: ER ist dabei und

weiß genau Bescheid! Das Aktiv-sein hat dadurch eine andere Qualität!

Ruhezeit - Wartezeit

Aber wir kennen auch Zeiten, wo scheinbar nichts geschieht, wo GOTT zu schweigen scheint. Solche Wartezeiten machen uns leicht unruhig. Wir sorgen uns, ob wir etwas verpassen.

Ebenso gehören Ruhezeiten zum Leben dazu. Schauen wir in den Anfang der Bibel: GOTT arbeitete sechs Tage. „Am siebten Tag hatte GOTT SEIN Werk vollendet und ruhte von aller SEINER Arbeit aus. Und GOTT segnete den siebten Tag und erklärte ihn zu einem heiligen Tag, der IHM gehört, denn an diesem Tag ruhte GOTT, nachdem ER SEIN Schöpfungswerk vollbracht hatte.“ 1. Mose 2,2.3. (Gute Nachricht).

Ruhezeiten sind GOTT wichtig - von Anfang der Zeit an! Unsere Arbeit, unser Aktiv-sein braucht einen Gegenpol: die Ruhe. Hier kommen wir



wieder in Verbindung mit unserem Herzen, unserem Inneren. Da ist Zeit und Raum, GOTT zu hören, SEINEN Wahrheiten nachzusinnen und neue Erkenntnisse zu gewinnen. In diesem Innehalten und Hören, im Ruhen in IHM können wir neu gestärkt und ausgerichtet unseren Weg gehen, anstatt nur aus der Routine heraus zu re-agieren.

In der Bibel lesen wir immer wieder die Worte: „Als die Zeit erfüllet war ...“. D.h. nicht nur das Reifen in der Natur und bei Menschen braucht seine Zeit, sondern auch das, was geschieht.

Vielleicht haben Sie das schon erlebt: Sie mühten sich um eine Sache und es ging nicht vorwärts. Dann zu einem späteren Zeitpunkt „flutschte“ alles nur so. Da war die Zeit dafür reif und es wurde erfolgreich und segensvoll.

Paulus meinte lange Zeit Gutes zu tun, indem er die Nachfolger JESU verfolgte, bis JESUS SELBST ihm mitten auf dem Weg erschien. Das veränderte sein Leben radikal. ER erkannte deutlich den lebendigen JESUS.

Allerdings fürchteten sich die Gläubigen in Damaskus noch sehr vor Paulus. So gab GOTT auch da genau zum rechten Zeitpunkt eine Botschaft: „... der HERR sprach zu ihm: Geh nur hin; denn dieser ist MEIN auserwähltes Werkzeug, dass er MEINEN Namen trage vor Heiden und vor Könige und vor das Volk Israel.“ Apostelgeschichte 9,15.

Paulus durchlebte danach äußerlich eine Ruhezeit, die innerlich sicher sehr aktiv war. Er schreibt davon selbst in Galater 1,17: „... zog nach Arabien ...“

Dann hat er, wie kein anderer damals, die Botschaft JESUS weit über Israel hinaus verkündigt in einer Weise, die uns heute noch segnet.

Zeit ist vergänglich

Der Gemeinde in Korinth schrieb Paulus: „Ich baue nicht auf das Sichtbare, sondern auf das, was jetzt noch niemand sehen kann. Denn was wir jetzt sehen, besteht nur eine gewisse Zeit. Das Unsichtbare aber bleibt ewig bestehen.“ 2. Korinther 4,18. Das Zeitliche ist begrenzt, sagt uns Paulus.

„Alles hat seine Zeit“, schreibt der Prediger: „... geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ... was gepflanzt ist, hat seine Zeit; ... weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit ...“ (aus Prediger 3).

Jemand sagte einmal sinngemäß: „Schade, dass die Zeit bei schönen Ereignissen so schnell vergeht, doch wie gut, dass sie auch bei Schwerem weitergeht.“ Christen wissen: Das Leidvolle hat nicht das letzte Wort!

Zeit geht unaufhaltsam weiter, sie vergeht, sie ist vergänglich. Wir haben sie nicht im Griff. Allerdings: *Was in der Zeit geschieht, was wir damit machen, hat Bestand - und kann sehr wertvoll sein.*

Zeit - ein Geschenk GOTTES

Zeit ist ein Geschenk GOTTES an uns. Unser Anteil ist es, wie wir sie nutzen.

Wir können Zeit mit einem Ackerboden vergleichen, den der Eine bepflanzt, bearbeitet und schließlich die Ernte einholt, während der Andere ihn brach liegen lässt.

Oder wir vergleichen Zeit mit einer Schatztruhe: Sie steht da, doch was mache ich mit den Schätzen darin? Öffne ich die Truhe, freue mich über die Schätze und setze sie sinnvoll ein oder lasse ich sie in der Truhe gut verborgen, nahezu unbeachtet und verschlossen liegen? Hält mich Angst ab, sie zu öffnen?

Die Zeit, wie wir sie kennen, mündet ein in die Ewigkeit. Da werden wir staunend verstehen und manche Frucht sehen von dem, was wir hier nicht verstanden haben oder so nicht erkannten. Dann werden wir GOTTES Plan und Zeiten richtig sehen!

Die Frage für uns bleibt: Wie gehe ich heute mit ‚meiner‘ Zeit um? Wie fülle ich dieses von GOTT anvertraute Geschenk?

ER, DER EWIGE, segne Sie in dieser Zeit und mache - mit Ihnen zusammen - ‚Ihre‘ Zeit fruchtbar - bis hinein in die Ewigkeit!



Irmgard Ott

Seelsorgerliche Beraterin
und 1. Vorsitzende von
el shalom





Meine Zeit

*Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein
in dir. Du gibst Geborgenheit, du
kannst alles wenden. Gib mir ein
festes Herz, mach es fest in dir.*

*Sorgen quälen und werden mir zu
groß. Mutlos frag ich: Was wird
morgen sein? Doch du liebst mich,
du lässt mich nicht los. Vater, du
wirst bei mir sein.*

*Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein
in dir. Du gibst Geborgenheit, du
kannst alles wenden. Gib mir ein
festes Herz, mach es fest in dir.*

*Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb
nehmen mich gefangen, jagen mich.
HERR ich rufe: Komm und mach
mich frei! Führe du mich Schritt für
Schritt.*

*Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein
in dir. Du gibst Geborgenheit, du
kannst alles wenden. Gib mir ein
festes Herz, mach es fest in dir.*

*Es gibt Tage die bleiben ohne Sinn.
hilflos seh ich wie die Zeit verrinnt.
Stunden, Tage, Jahre gehen hin, und
ich frag, wo sie geblieben sind.*

*Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein
in dir. Du gibst Geborgenheit, du
kannst alles wenden. Gib mir ein
festes Herz, mach es fest in dir.*

Peter Strauch

„ER sprach in mein Herz“ Neuanfang durch Tage der Stille

Im vergangenen Sommer ging es mir psychisch nicht gut. Ich kam immer weniger zur Ruhe, kam mir vor wie in einem Hamsterrad und fühlte mich wie ausgetrocknet. So wuchs die Sehnsucht einmal auszuspannen.

Beim Durchblättern der Angebote vom GRZ Krelingen stieß ich auf die „Tage der Stille“. Von Irmgard Ott und el shalom hatte ich noch nie etwas gehört, aber das Thema „Stille suchen – Leben finden“ faszinierte mich. So meldete ich mich gleich an.

In Krelingen fühlte ich mich sofort wohl. Nach herzlicher Begrüßung und einer Vorstellungsrunde folgte eine eingehende Einführung in die Stille. Als ungeduldiger Mensch war mir diese Hinführung fast zu lang. Im Rückblick muss ich aber sagen, das Maß war genau richtig, um voll angekommen zu sein; ich wäre sonst nicht aufnahmebereit gewesen für die folgenden biblischen Impulse.

„Wenn du wüsstest ...“

Und dann kam der für mich wichtigste Abend mit dem Thema „JESUS begegnet uns im Alltag“. Der Bibeltext: „Die Frau am Brunnen“ aus Johannes 4. „Nein, nur nicht dieser Text!“, dachte ich, „den kenne ich in- und auswendig und habe ihn noch nie gemocht!“

Ich wollte schon abschalten, aber dann packten mich die Ausführungen von Frau Ott. Es war keine umfassende Textauslegung, sondern es waren Impulse, die genau in meine Lebenssituation hineinsprachen. JESUS war da voller Liebe, mitten in meinem ausge-
trockneten Alltag. „Wenn du wüsstest,

wer ICH bin und was ICH dir schenken will ...“ ER sprach in mein Herz ...

Eine neue Sicht

Sehr gut waren die Fragen, mit denen wir elf Teilnehmerinnen nach den biblischen Impulsen immer in die Stille entlassen wurden. Sie halfen mir, wunde Punkte in meinem Leben mit GOTT anzusehen.

Danach folgte ein freiwilliger, kurzer Austausch. Jeder konnte von seinen Erfahrungen etwas mitteilen, ohne dass sie kommentiert wurden. Mir öffnete sich dadurch manchmal eine ganz neue Sicht auf meine Probleme. Zwei Tage verbrachten wir im Schweigen. Das empfand ich als sehr wohltuend und es intensivierte mein Hören.

Durch die „Tage der Stille“ hat sich in meinem Leben einiges verändert: Ich kann JESU Stimme wieder hören und freue mich an SEINEM Wort. Ich nehme mir mehr Zeit zur Stille und lerne meine tiefsten Bedürfnisse kennen. Ich gehe ein uraltes Problem an und muss mich nicht mehr verdammen, wenn ich versage. JESUS liebt mich trotzdem und ermutigt mich, weiter zu machen. IHM danke ich von ganzem Herzen und allen, die SEINE „Handlanger“ bei diesem Neuanfang waren.

IP

Abdruck und Namenskürzel mit Genehmigung der Verfasserin.

- Seelsorgerliche Beratung & Begleitung
- Member Care
- Besinnungszeiten
- Tage der Stille
- Seminare

Angebote 2015

in Grafenau

Besinnungszeit

07.02.2015, 15.00-19.00 Uhr

Malseminare

Samstags 21.03.2015 • 21.11.2015

Seminar „Leben neu entdecken“

12.-13.06.2015

Infos • Anmeldung:

el shalom e.V.
Umlandstr. 2 • 71120 Grafenau
Fon: 07033-130747 • Fax: -130748
seelsorge@elshalom.de

in Krelingen

Tage der Stille

16.-21.02.2015 • 02.-06.11.2015

Seminare „Leben neu entdecken“

13.-15.02.2015 • 30.10.-01.11.2015

Infos • Anmeldung:

Geistliches Rüstzentrum Krelingen
Krelingen 37 • 29664 Walsrode
Fon: 05167-970-145 • Fax: -970-200
rezeption@grz-krelingen.de
www.grz-krelingen.de

*

Gerne schicken wir Ihnen Informationen zu unseren Angeboten zu!

el shalom e.V.
Umlandstraße 2
71120 Grafenau
Fon: 07033-130747
Fax: 07033-130748
e-mail: seelsorge@elshalom.de
www.elshalom.de

Spendenkonto:
Evangelische Kreditgenossenschaft (EKK)
Stuttgart • BLZ 600 606 06
Konto 414 360

IBAN DE07 5206 0410 0000 414 360
BIC GENODEF1EK1

el shalom ist als gemeinnütziger Verein vom Finanzamt Böblingen anerkannt. Spenden für el shalom sind steuerabzugsfähig.

el shalom Trägerkreis:
Irmgard Ott, Professor Dr. Peter Zimmerling, Henry Wilker, Rita Wilker

Angenommen

Aus der Arbeit von el shalom

Frau S. hatte Irmgard Ott bei Tagen der Stille im Geistlichen Rüstzentrum Krelingen kennengelernt. Später kam sie zu Beratungstagen nach Grafenau. Sie schreibt dazu:

„Es war für mich sehr notwendig geworden, ‚gefährliche‘ Dinge in einem geschützten Raum aussprechen zu können: Ressentiments, Schuldgefühle, vermeintliches Versagen, Zweifel und Ängste; Dinge, die meine Kräfte und meine Lebensführung zunehmend belastet und beeinträchtigt hatten.

Es folgten intensive ‚Arbeitstage‘ in Form von Gesprächen und kreativen Einheiten. Das Erkennen von Ursachen, großer Traurigkeit, Verzeihen, aber auch Selbstvergebung und Selbstannahme war ein heilsames Erleben für mich. Das Schwerste war mein inneres Bekennen zu mir selbst – so geliebt von JESUS CHRISTUS wie ich bin.

Zu Hause kommt das, was im Kopf so schnell klar ist, langsam immer weiter im Herzen an. Bei einer ‚Entrümpelung‘ des Lebenshauses entsteht viel Platz für Neues und Wunderbares, das entdeckt werden will. Der Verbindung zum VATER, zu JESUS CHRISTUS, Raum zu geben, ist das Wichtigste für mich.“

Die bedingungslose Annahme durch CHRISTUS ist die Grundlage für inneren Frieden mit sich selbst und mit anderen. Aber sich selbst anzunehmen - mit allen „Ecken und Kanten“ - gehört für viele Menschen zu den größten Herausforderungen in ihrem Leben.

„Nehmt einander an, wie CHRISTUS euch angenommen hat zu GOTTES Lob“ (Römer 15,7), lautet die Jahreslosung für 2015. CHRISTUS hat den Versager Petrus angenommen - und ihn zum Fels der Gemeinde gemacht. CHRISTUS hat die Frau am Jakobsbrunnen, eine Samariterin, angenommen - und sie zu einer lebendigen Zeugin der Liebe GOTTES gemacht. Es gibt unzählige Beispiele in der Bibel und in der Geschichte der Gemeinde JESU, wie die Annahme durch CHRISTUS Menschen verändert hat und sie selber in der Lage waren, andere anzunehmen - zu „GOTTES Lob“.

Die Beratungsarbeit von el shalom will dabei helfen, sich selbst anzunehmen und sich der Liebe GOTTES gewiss zu werden. Danke, dass Sie uns dabei mit Ihren Spenden und Gebeten unterstützen!

Im Namen des el shalom-Teams



Henry Wilker

Henry Wilker ist Mitarbeiter im Geistlichen Rüstzentrum Krelingen und gehört gemeinsam mit seiner Frau Rita zum el shalom-Trägerverein

Jahreslosung 2015

*Nehmt einander an,
wie CHRISTUS euch angenommen hat
zu GOTTES Lob.*

Römer 15,7